

Freihändig und generös

Gutachten ohne Ausschreibung: Integrationsbeauftragte der Bundesregierung schweigt zu Auftragsvergaben

Von Marvin Oppong

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration hat mehrere Gutachten freihändig ohne Ausschreibung vergeben. Darüber, an wen die Aufträge gingen und um welche Projekte es sich dabei handelt, gibt die Behörde von Staatsministerin Maria Böhmer (CDU) keine Auskunft. Allein im letzten Jahr hatte Böhmers Stab im Bundeskanzleramt 131000 Euro für Expertisen zur Verfügung. Auf eine jW-Anfrage von Ende Juni hin, die in Erfahrung bringen sollte, welche Art von Gutachten die Migrationsbeauftragte an wen vergab, bat Böhmers Stab zunächst um Geduld. Da die dazugehörigen Akten sich auch bei anderen Stellen befänden, nehme eine entsprechende Auskunft einige Zeit in Anspruch. Daraufhin erfolgte keine Reaktion der Behörde. Anfang August bat Sebastian Gehrold, stellvertretender Pressesprecher der Migrationsbeauftragten, »um Nachsicht, daß Ihre Anfrage von Ende Juni offensichtlich hier durchgerutscht ist«.

Mitte August nannte Böhmers Stab dann zwei im Jahr 2009 vergebene Aufträge und ein in im Jahr 2008 ausgelöstes Gutachten. Demnach gab man beim Markt- und Meinungsforschungsinstitut TNS Infratest eine »Sonderauswertung des (N)ONLINER Atlas 2008: ›Internetnutzung und Migrationshintergrund in Deutschland« in Auftrag. Das Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH und das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung fertigten den Ersten Integrationsindikatorenbericht »Erprobung des Indikatorensets und Bericht zum Bundesweiten Integrationsmonitoring« an. Und das Statistische Bundesamt nahm eine »Sonderauswertung Mikrozensus 2005 bis 2007« vor.

Ende September schob die Migrationsbeauftragte dann überraschend ein weiteres Gutachten, mit dem der Berliner Kommunikationswissenschaftler Hans-Jürgen Weiß beauftragt wurde, nach. Den Angaben Böhmers zufolge stellte der aktuelle »wissenschaftliche Forschungsarbeiten im Themenfeld Medien und Integration« zusammen. Das von Weiß abgelieferte Material wurde jedoch »nicht selbst veröffentlicht, die Ergebnisse des Gutachtens flossen in den 8. Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration ein«, so Sebastian Gehrold. Weiß ist Böhmer auch in anderer Weise verbunden: Im Rahmen des Nationalen Integrationsplans wurde er in die »AG Medien – Vielfalt nutzen«, die von Böhmer höchstpersönlich koordiniert wird, berufen.

Ob die Erbringung der vergebenen Gutachten jeweils ausgeschrieben wurde, will Böhmers Stab nicht mitteilen. Die Aufträge seien »unter Beachtung der jeweils geltenden und gültigen Vorschriften vergeben« worden, so Böhmers Sprecher Oliver Mohr. Wie Mohr allerdings bestätigte, gab es »auch freihändige Vergaben«. Wenn denn so auf eine förmliche Ausschreibung verzichtet wird, sind bei Sachverständigenleistungen besondere Voraussetzungen nötig. Die Gründe für den Verzicht auf eine Ausschreibung hat die vergebende Stelle aktenkundig zu machen. Welche Gutachten freihändig vergeben wurden und wie dies jeweils rechtlich begründet wurde, wollte Böhmers Stab auch auf mehrfache Nachfrage hin nicht mitteilen.

Auskunft gab's statt dessen über einen Vorgang, der zwei Legislaturperioden zurückliegt: Wie die Migrationsbeauftragte mitteilte, wurde im Jahr 2004 ein Mitarbeiter des amtierenden Grünen-Vorsitzenden Cem Özdemir, Veysel Özcan, mit einem Auftrag zur Anfertigung eines Gutachtens zur »Arbeitsmarktintegration ausländischer Selbständiger in Deutschland« bedacht. Damals hatte eine Parteifreundin Özdemirs, die Grünen-Politikerin Marieluise Beck, das Amt der Migrationsbeauftragten inne.

